

Die christliche Ehe – Kinderkatechese – Juli 2011

Die Hauptziele der Ehe: Kindersegen, gegenseitige Hilfe, Vermeidung des Brennens vor Verlangen:

Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: **Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!**



1 Mo 1, 26-28

Paulus: Ich wünsche aber, alle Menschen wären wie ich; doch jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so. Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie ich. **Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so sollen sie heiraten, denn es ist besser, zu heiraten, als vor Verlangen zu brennen.**

1 Kor 7, 7-9

Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. **Aber für Adam fand er keine Hilfe, ihm entsprechend. Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch; und Gott, der HERR, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen.** Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Frau (wörtl. „Männin“) heißen, denn vom Mann ist sie genommen. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden. *1 Mo 2, 20-24*

Das Eheleben ist oft schwierig:

Ich sage euch aber, dass, wer immer seine Frau entlässt, außer wegen Hurerei, und eine andere heiratet, Ehebruch begeht; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch. Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit der Frau so steht, so ist es nicht ratsam zu heiraten. Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern die, denen es gegeben ist; denn es gibt Verschnittene, die von Mutterleib so geboren sind; und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Königreiches der Himmel willen. Wer es fassen kann, der fasse es.

Mt 19, 9-12

Die Eheleute sollen sich gegenseitig respektieren. Der Mann soll die Frau lieben und die Frau soll Ehrfurcht vor dem Mann haben.

Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi, die Frauen den eigenen Männern als dem Herrn, denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Kirche ist, er als der Retter des Leibes. **Wie aber die Kirche sich Christus unterordnet, so sollen sich auch die Frauen den Männern in allem unterordnen. Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Kirche geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort, damit er die Kirche sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei. So sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst.** Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, wie auch der Herr die Kirche. Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und seinem Gebein. "Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei

werden ein Fleisch sein." Dieses Geheimnis (Sakrament) ist groß, ich aber deute es auf Christus und die Kirche. **Jedenfalls auch bei euch soll jeder seine Frau lieben wie sich selbst, die Frau aber soll Ehrfurcht vor dem Mann haben.**

Eph 5, 21-33

Die Frau soll sich dem Mann unterordnen. Der Mann soll arbeiten und die Frau liebevoll behandeln:

Da sagte der Mensch (zu Gott): Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß. Und Gott, der HERR, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht, da aß ich. Und Gott, der Herr, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens! Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen. **Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen! Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: „Du sollst davon nicht essen!“, so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!** Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, denn sie wurde die Mutter aller Lebenden.

1 Mo 3, 9-20

Wie aber die Kirche sich Christus unterordnet, so sollen sich auch die Frauen den Männern in allem unterordnen. Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Kirche geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen.

Eph 5, 24-26

Über das Sakrament der Ehekrönung:



Die Orthodoxe Kirche bezeichnet die kirchliche Trauung als Mysterium (Sakrament) der Krönung. Im liturgischen Vollzug spenden sich nicht die Brautleute das Sakrament durch den Ringtausch, sondern es geschieht eine Krönung der Eheleute. Der Priester krönt sie mit zwei Kronen, die von den Trauzeugen bei dem Krönungsspruch, den beiden Lesungen von Apostel und Evangelium bis zum Gesang der Troparien bei der Umrundung des Analogions gehalten werden. Die Kronen haben eine dreifache Bedeutung:

1. Die Eheleute werden **gekrönt als Verwalter der Schöpfung**, d. h. der geistigen und materiellen Güter, die ihnen von Gott anvertraut sind.
2. Die Ehe ist zu manchen Zeiten auch eine Belastung. Dann gilt es für Christen, **die Krone des Martyriums** zu tragen. Der leichtere und bequeme Weg ist es, dem geforderten Opfer auszuweichen. Wer aber so handelt, kann nicht reifer werden und an Charakterstärke wachsen. Die Flucht in eine neue Beziehung zu einem anderen Partner verschiebt die Probleme nur in die Zukunft.
3. Wenn die Eheleute in guten und bösen Tagen die Ehe nach dem Willen Gottes geführt haben, erlangen sie **die Krone des ewigen Lebens**. In dieser Deutung der Kronen durch die liturgischen Gebete während der Trauung wird die realistische Sicht dessen, was Ehe mit sich bringt, deutlich.

Ehe ist nicht vorstellbar ohne die Liebe in einem doppelten Sinn (*Der Mann soll die Frau lieben und die Frau denn Mann*).

Vr. Johannes Nothhaas